

## Der Blick in den Rückspiegel



Liebe Leserinnen und Leser,

nur in Sachsen ist der Buß- und Betttag noch ein gesetzlicher Feiertag, in Bayern wurde er 1995 abgeschafft. Immerhin dürfen die Schüler noch zu Hause bleiben, gar kein leichtes Arrangement für viele Eltern. Warum gibt es ihn überhaupt, den Buß- und Betttag? Kann er nicht gleich ganz gestrichen werden?

Der kirchliche Feiertag hat eine wichtige Funktion. Eine, die mir auch im Alltag immer wieder hilft. Was tun Sie, wenn Sie einen neuen Beruf anfangen oder in eine neue Beziehung gehen und einfach nur, wenn Sie beschließen, etwas zu ändern in Ihrem Leben? Ein guter Neustart kann eigentlich nur gelingen, wenn ich das Alte gut abschließen kann. Im Beruf werde ich meine Aufgaben noch gut übergeben, manche Ratschläge weitergeben. Für die neue Beziehung ist es ganz entscheidend, dass ich meine wunden Punkte von früher kenne, damit ich nicht wieder am gleichen Punkt lande. Für jeden Neustart, für jede Veränderung, braucht es den Blick zurück. Den Blick in den Rückspiegel, um mit freier Sicht in die neue Straße einbiegen zu können. Genau daran erinnert uns der Buß- und Betttag. Bleib nicht stehen, dreh dich nicht im Kreis. Schau nach vorne und hab Mut die Dinge neu und auch mal anders anzugehen. Und dafür wage den Blick in den Rückspiegel. Wo bist du in die Sackgasse geraten? Wo hast du dich mit Menschen angelegt, die dir eigentlich wichtig sind? Kannst du das vielleicht wieder in Ordnung bringen? Wo hast du weggeschaut, lieber nach dir geschaut, statt anzupacken und dazwischenzugehen? Du kennst deine Schwachstellen. Schau sie ruhig mal an. Und traue dich sie anzugehen. Das ist ein Prozess. Denn wer will schon gerne zugeben, dass er oder sie Baustellen hat. Die haben wir alle. Und es hilft ungemein, wenn wir sie nicht übergehen, sondern anschauen und dann nach Lösungen und Auswegen suchen. Und wenn wir uns Vergebung durch Gott und die Kraft für einen Neuanfang zusprechen lassen.

Der Buß- und Betttag hat seine Bedeutung, also bitte nicht ganz abschaffen! Denn nur wenn wir den Blick in den Rückspiegel wagen, dann können wir ohne Scheibenwischer mit klarer Sicht vorausfahren. Gute Fahrt wünsche ich uns allen und den Mut zur Neuausrichtung mit Gottes Zuspruch!

Ihre Pfarrerin Meye Hoesch de Orellana